

**Das Gesetzgebungsverfahren****Aufgabe:**

Setze nachstehend aufgeführte Wörter an der richtigen Stelle ein.

nicht dringlich – Unterschriftensammlung – entziehen – Lupe – jeder – einzeln – Schriftführer – berücksichtigt – Gegenzeichnungsrecht – Änderungen – Referendum – Sanktion – Eintretensdebatte – Vorschläge – Annahme – ganze – Ablehnung – Kraft – Änderungswünsche – Volksabstimmung – Meinung – Kommission – überarbeitet – Regierungschef – Landesgesetzblatt – dringlich

**Wie der Landtag Gesetze behandelt**

Die Behandlung eines Gesetzes beginnt mit der sogenannten **Eintretensdebatte**. Dabei geben die einzelnen Abgeordneten ihre **Meinung** über den Gesetzesentwurf bekannt. In der ersten Lesung wird der Gesetzesvorschlag durch die beiden **Schriftführer** verlesen. Nun können die Abgeordneten **Änderungswünsche** beantragen. Wenn viele Änderungsvorschläge vorliegen, wird meistens eine **Kommission** gebildet, welche das Gesetz **überarbeitet** und die Wünsche der Abgeordneten in einem neuen Entwurf **berücksichtigt**.

In der 2. und 3. Lesung werden die neuen **Vorschläge** (Wünsche der Abgeordneten und der Kommission) besonders unter die **Lupe** genommen. In der 2. Lesung wird **jeder** Artikel vorgelesen. Die Landtagsabgeordneten können nochmals **Änderungen** beantragen. Über jeden Artikel wird **einzeln** abgestimmt.

In der 3. Lesung wird nur noch über das **ganze** Gesetz abgestimmt.

Jetzt bestehen, je nach Dringlichkeit und Bedeutung des Gesetzes, drei Möglichkeiten:

- In den meisten Fällen wird das Gesetz als **nicht dringlich** erklärt und muss daher zum **Referendum** ausgeschrieben werden. 30 Tage lang besteht für die Bürger die Möglichkeit, durch eine **Unterschriftensammlung** eine Volksabstimmung zu verlangen.
- Der Landtag kann aber auch ein Gesetz für **dringlich** erklären und damit dem Referendum **entziehen**. Die Dringlichkeitserklärung liegt im unüberprüfbareren Ermessen des Landtages.
- Der Landtag kann von sich aus die Durchführung einer **Volksabstimmung** beschliessen. Das Volk soll also über die **Annahme** oder **Ablehnung** des Gesetzes entscheiden. Dies geschieht bei besonders heiklen Vorlagen, denen ohnehin ein Referendum droht.

Zur Gültigkeit jedes Gesetzes bedarf es der **Sanktion** des Fürsten. Nach der Genehmigung des Fürsten muss auch der **Regierungschef** das Gesetz unterzeichnen. Man nennt dies das **Gegenzeichnungsrecht** des Regierungschefs. Wenn dies alles geschehen ist, muss das Gesetz noch im **Landesgesetzblatt** veröffentlicht werden. Jetzt kann das Gesetz in **Kraft** treten.